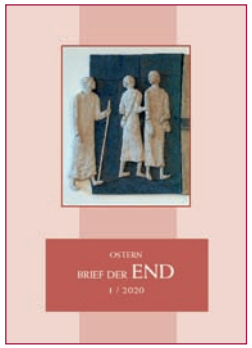
OSTERN

BRIEF DER END

1 / 2020



*Die Titelabbildung zeigt einen Ausschnitt des **Emmaus Relief,** geschaffen von Sr. Caritas Müller OP, im Kloster Cazis, Schweiz. Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin und des **„Erzbischöflichen Ordinariats Freiburg i.B., Bildarchiv, Aufnahme Christoph Hoppe".***

2 Inhaltsverzeichnis
3 Editorial: Ihn aber sahen sie nicht
4-5 Ostern
6 Auf der Straße nach Emmaus
7-9 END - Berufung und Mission - Es tut sich etwas!
10-11 Brief des geistlichen Begleiters der ERI
12-14 Brief der ERI - Equipes- Satellites
14-15 Neue Sektorverantwortliche in Südtirol
16-20 BERUFUNG und MISSION
21 Vorschlag zum Vorgehen
22 Vorankündigung END - REGIONALTREFFEN - 2020
23 Miteinander für Europa
24-25 Bericht von der Synodalversammlung – 60 Jahre Intercesseurs
26 Ju(n)gEND
27-28 Neues vom Sektor Süd-WEST
29 Pfarrer Gilbert Niggl 90 Jahre alt
30 Redaktionswechsel beim BRIEF DER END
31 Impressum

„IHN ABER SAHEN SIE NICHT." Lk 24,24

Liebe Freunde unserer Gemeinschaft,

die Begegnung der zwei Emmaus-Jünger mit Jesus ist immer wieder packend zu lesen, auch für Ehepaare. Die Künstlerin der Keramik auf der Titelseite hat festgehalten, wie der eine an Jesus vorbeischaut, der andere ihn eher ungläubig wahrnimmt.
Wie oft beklagen auch wir selber hilflos und vorwurfsvoll, dass wir ihn gar nicht sehen; auch wir brauchen deshalb immer wieder Seh-Hilfen, um Jesu Weg-Begleitung, seinen Zuspruch und seine Anwesenheit in unserem Austausch wahrzunehmen.
Die Betrachtung zum Gang nach Emmaus auf Seite 6 dieses Briefs mündet immer wieder in die fragende Ahnung und Hoffnung, dass Jesus sich uns doch persönlich offenbart. Finden wir im Gehen am ehesten Gelegenheit, ihm zu begegnen? Ist seine wahre Bleibe demnach immer das Unterwegs-Sein?
In der Apostelgeschichte (9,2) bezeichnet Saulus die Frauen und Männer, die er verfolgt, als ‚Anhänger des (neuen) Weges'. (Im Griechischen: Frauen und Männer, die des Weges sind'.)
Wir alle sind ja auf einem Weg der Suche nach der Begegnung mit dem Auferstandenen in unserem Alltag: Als Ehepaar, als Equipe, als Gemeinschaft in der ganzen Welt. Dieser Brief gibt einen Einblick in einzelne Facetten unserer weltweiten Gemeinschaft im Heute: Ihre Fragen, ihr Selbstverständnis und die Ausrichtung, die sich daraus ergibt, konkretisiert z.B. im Thema der ERI ‚Berufung und Mission' auf den Seiten 16-21.
Auf unserem eigenen Weg gilt es, den mitgehenden ‚Dritten' genau im Blick zu halten, dessen ‚Einmischung' in unser Denken, Sprechen und Tun zu erspüren, anzunehmen und in die Tat umzusetzen.
Wir wünschen Euch gute Lektüre und freuen uns zusammen mit unserem verantwortlichen Paar, Savina und Klaus, über jede Rückmeldung - gleich welcher Art - zum Inhalt.

Gesegnete Ostern wünschen Euch,

Karl Dyckmans und Bernd Kosel

OSTERN

FEIERT MIT MIR DAS FEST ALLER FESTE !
SCHMÜCKT TRAUERNDE HÄUSER
KEHRT SCHMUTZ VON DEN STRASSEN.
LASST LEERE TISCHE SICH BIEGEN,
SCHLAGT VERSCHLOSSENE FÄSSER AUF.

FREUT EUCH MIT MIR AM WUNDER ALLER WUNDER !
KOMMT AUS KELLERN DER ANGST.
ÖFFNET VERRIEGELTE TÜREN,
REISST DUMPFE FENSTER AUF !
SPRINGT IN HELLE FREIHEIT.

LACHT MIT MIR VOLL DER FREUDE ALLER FREUDEN !
DAS GRAB ALLER GRÄBER WURDE GESPRENGT.
DER STEIN DER VERZWEIFLUNG IST WEGGEROLLT.
DER MANN DER SCHMERZEN LEBT UNTER UNS.
DIE NEUE WELT HAT IHREN ERSTEN TAG.

SINGT MIT MIR VOM SIEG ALLER SIEGE !
FEGT DIE ANGST AUS DEN HERZEN,
LACHT DUNKLEN MÄCHTEN INS GESICHT.
WIDERSTEHT DEN HERREN VON GESTERN,
WAGT SCHON HEUTE DAS LEBEN VON MORGEN.

Autor unbekannt

Auf der Straße nach Emmaus

Auf der Straße waren sie zu zweit,
nun sind sie zu dritt. Jesus geht mit ihnen, sie erkennen ihn nicht.

Mein Gott, mein Gott, zeigst du dich also immer unterwegs,
finden wir also im Gehen am ehesten Gelegenheit, dir zu begegnen?

Du bist also kein Gott, der Ruhe verheißt,
kein Gott, den wir fest umschreiben und für uns behalten könnten.
Du bist kein Gott für einen Thron oder einen Hauptaltar.

Du bist wohl immer ein umherschweifender Gott,
ein Gott des Auszugs und ohne festen Wohnsitz.

Ist deine wahre Bleibe demnach immer das Unterwegs-Sein?

Und ist es dir schon zuviel, wenn die zwei auf der
Straße nach Emmaus dich in eine Herberge drängen,
wenn sie dich dort – wenn auch nur vorübergehend –
festhalten wollen, dass du dich gerade dann ihren Blicken entziehst?

Auf der Straße waren sie zu zweit, sie sprachen miteinander,
sie tauschten Worte der Trauer und Sätze ihres Entsetzens aus,
den Schock über den Tod am Kreuz ,
der ihnen wie eine Hinrichtung vorkam.

Die zwei auf der Straße sprachen miteinander.
Dann sind sie zu dritt. Jesus geht mit ihnen, sie erkennen ihn nicht.

Mein Gott, mein Gott,
wenn wir also vorsichtig wagen, miteinander zu sprechen,
wenn wir den Austausch riskieren,
wenn wir versuchen, mitteilsam zu sein,
bist du dann schon mitten unter uns?

Mein Gott, mein Gott,
kann es sein, dass du dich gerade dann in unsere Unterhaltung
einmischst, wenn wir gar nicht damit rechnen?

Mein Gott, mein Gott,
sind wir wirklich dann zu dritt,
wenn wir zwei uns schon annehmen würden?

END – Berufung und Mission – Es tut sich etwas!!

Liebe Equipiers,

Ihr habt in den letzten Wochen die Unterlagen zu der ERI Denkschrift **Berufung und Mission** erhalten. Diese lädt uns ein, darüber nachzudenken, was unsere persönliche Aufgabe als Christen angesichts der Situation Kirche und Gesellschaft ist. **Eure** Ideen wollen wir dann auf dem Regional-Treffen nach einem Impuls-Vortrag in Arbeitsgruppen zusammentragen.
Zur Beruhigung möchten wir Euch versichern, dass wir weder Euch noch das Thema überstrapazieren werden. Der persönliche Austausch und geistige Impuls, der unsere Gemeinschaft auszeichnet, wird im Mittelpunk stehen.

In diesem Brief möchten wir Zeugnis ablegen, wie wir unsere Berufung und Mission vor diesem Hintergrund derzeit erleben.
Wenn man den Zeitungen folgt, könnte man jeden Glauben verlieren; nur Skandale, Intrigen, Machtkämpfe, Streit, Missgunst und Hartherzigkeit, dazu der dramatisch Rückbau der Kirche durch Gemeindeaustritte und Priestermangel.

Dank unseres Amtes erleben wir aber viele Lebendiges, Schönes und Ermutigendes: Wir sehen sehr viele Menschen auf der Suche nach Gott, engagierte Priester und Theologen, die Halt und Führung geben, und so viele Unterstützer, die von den Ideen der END überzeugt sind, und uns helfen wollen, diesen Segen möglichst vielen Ehepaaren zugänglich zu machen.

Vor diesem Hintergrund haben wir für uns beschlossen, dass wir uns nicht von den offensichtlichen Problem und negativen Nachrichten ablenken lassen wollen. Um den sicherlich auch notwendigen Kirchen-Um- und Rückbau müssen sich aber andere kümmern. Wir suchen die Priester, Ehepaare und Unterstützer, die mit uns das Evangelium, also die frohe Botschaft, verkünden wollen, und da gibt es sehr, sehr viele: Wir müssen nur die Augen aufmachen, auf die Menschen zugehen und zuhören.

Es tut sich etwas

Wie schon im Weihnachtsbrief angekündigt haben wir in Frankfurt ein neues Format ausprobiert: Ehe-Impulse unter dem Motto **Mit Gott in der Ehe wachsen.** Den ersten Familiennachmittag haben wir an unserem Patronatstag mit

18 jungen Ehepaaren und über 30 Kindern veranstalten können. Nach einer wunderschönen deutsch-französischen Andacht mit Bruder Paulus und einem gemütlichen Kaffee & Kuchen haben wir uns dann in einer deutschen und französischen Gruppe mit dem Thema **„Das Ehegespräch – miteinander ins Gespräch kommen oder bleiben“** beschäftigt. Nach einem Impulsvortrag haben sich die Ehepaare zu zweit ausgetauscht. Sowohl die Gäste, als auch die ENDler, haben den Nachmittgag als sehr segensreiche Anregung erlebt. Der nächste Eheimpuls ist am 8 März zum Thema „Das Ehegebet – gemeinsam vor Gott treten“

Frankfurt, 8. Dezember 2019

Wir haben auch ein paar Informations-Abende mit durchaus positiver Resonanz durchführen können. Besonders segensreich war der Abend am 27. Januar in Wien, zu dem wir sowohl Deutsch sprechende als auch Französisch sprechende Ehepaare in die Räumen der Österreichischen Bischofskonferenz einladen konnten. Neben 7-8 interessierten Ehepaaren, waren auch eine Reihe von Vertretern von anderen Organisatoren / Gemeinschaften da, die nach deren Worten positiv von dem Charisma und der Alltagstauglichkeit der END überrascht waren. Es hat sich jetzt schon eine neue Gruppe verabredet und es besteht noch weiteres Potential sowohl für französischsprachige als auch für deutschsprachige

Gruppen. Wir freuen uns schon sehr darauf, den ersten Abend Ende März zu animieren. Damit steht der Sektor Wien wieder vor einem Neuanfang !

Da wir immer wieder auf Paare und Priester stoßen, die sich für die Equipes interessieren, kommen in nächster Zeit eine ganze Reihe von neuen Aufgaben auf uns zu, denn diese neuen Gruppen müssen gelotst und in unseren Gemeinschaften mit offen Armen aufgenommen werden. Wir brauchen dringend einige Lotsenpaare, die gewillt sind, Gruppen anzuleiten und zu begleiten. Das kann auf unterschiedliche Art geschehen: Entweder vor Ort oder aber auch über das Telefon oder Skype. Um Euch bei diesem Dienst zu unterstützen und so auch den neuen Equipes einen guten Start zu ermöglichen, möchten wir sowohl Lotsen- als auch Informanten-Ehepaare schulen. Das kann regional oder auch zentral geschehen. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich Ehepaare bei den Sektorverantwortlichen oder bei uns melden. Eine Equipe zu lotsen, ist eine wunderbare Erfahrung, da man sich mit dem Charisma und den Lebenshilfen noch einmal ganz anders auseinandersetzt und auch für sich selber neue Schätze entdeckt.

Wir kommen auch sehr gerne in Eure Regionen, um mit Euch Informationsveranstaltungen zu planen und durchzuführen.

Entgegen der manchmal gehörten Aussage, dass wir aus der Zeit gefallen sind, spüren wir bei Ehepaaren die 10-20 Jahre verheiratet sind, einen unheimlich großen Durst nach den Dingen, die wir als END anzubieten haben. Wir bleiben zuversichtlich und hoffnungsvoll !

Wir wünschen Euch und euren Familien alles Gute und Gottes reichen Segen für die kommende Osterzeit.

Wir freuen uns, möglichst viele von Euch auf dem Regional-Treffen in Heiligenbrunn (siehe Seite 22) wiederzusehen !

Im Gebet verbunden,

Eure Klaus und Savina

Liebe Equipiers,

über verschiedenste Kommunikations - Kanäle sind wir aufgefordert, uns zu einer Kirche zu verändern, die sich nach außen hin öffnet. Die END wollen sich noch mehr dieser Einladung seitens der Kirche stellen und in diesem Sinn Equipes werden, die sich nach außen öffnen.
Sich der Frage nach der Bedeutung dieses Appels zu stellen, erscheint mir sehr wichtig.

Es gibt mehrere Wege, sich „nach außen“ zu öffnen.

Wir können zunächst eine Öffnung „ ins Innere von uns selbst“ in den Blick nehmen. Denn die Welt der zeitgleichen Kommunikation und aller derzeitigen Technologien lässt uns oft den Blick in unser eigenes Innere verlieren. So steigen wir mittels dieser Öffnung auf unser Inneres hin in die Suche des Wesentlichen ein. Sich öffnen, um in uns selber hineinzuhorchen, was zunächst als widersprüchlich erscheinen könnte, gibt uns die Chance, uns selber zu erkennen, wie wir eben wirklich sind, und davon ausgehend nach außen hin zu handeln.

Gleiches gilt für die Öffnung nach außen. Es geht dabei um die Fähigkeit, das aufzunehmen, was jenseits unserer Grenzen passiert. Es geht darum, zu lernen, die Sicht auf uns selbst aufzugeben und anzuerkennen, was um uns herum gut und heilig ist. Dabei können wir in einen echten Dialog mit der gegenwärtigen Welt, ihren Sensibilitäten, Werten, Kriterien und Blickwinkeln eintreten; über ein solch aktives Zuhören werden wir uns anfragen und berühren lassen von dem, was um uns herum passiert und was unserem geschlossenen Milieu nicht zugehörig ist.

„Nach außen offen“ ist eine missionarische Haltung, die den Jünger Jesu charakterisiert. Wir lassen damit zu, dass die Schmerzen und Leiden, die Bedürftigkeit und die Ängste unser Brüder, ob bekannt oder unbekannt, für uns eine Bedeutung bekommen, die uns zu mitleidender Barmherzigkeit und Solidarität veranlasst und die Chance ergibt, auf der Grundlage unseres Glaubens an Jesus und unserer Zugehörigkeit zur Kirche konkrete Antworten zu geben.

Aufmerksam und „nach außen offen“ leben heißt dann, dass wir uns nicht in unseren Überzeugungen und Vorurteilen einschließen, was uns schließlich davon abbringen könnte, etwas Neues aufzunehmen, heißt auch, den Glauben aufzugeben, dass wir die Besitzer der absoluten Wahrheit seien, wodurch wir uns nur der Möglichkeit begeben würden, mittels neuer, von außen kommender Werte neue Wege und Öffnungen aufgezeigt zu bekommen. Wir wissen doch, dass der Rückzug auf die Tradition, die bisherigen Usancen und das „ Haben wir schon immer so gemacht“ zu einem Oxydationsprozess des Lebens führen kann. Fenster und Türen zu verschließen, hat das Risiko, zu stagnieren oder Rost anzusetzen; sie zu öffnen, kann Staub ins Haus bringen, der sich aber – im Gegensatz zum Rostansatz – leichter wieder entfernen lässt.

Nach außen offen zu sein, lehrt uns, auf andere Art zu schauen und einen anderen Blickwinkel einzunehmen. Nachfolgend möchte ich Euch vorschlagen, heute die Welt für ein paar Momente aus anderer Perspektive anzuschauen und einige Schlussfolgerungen daraus zu ziehen.

Am Ende des Jahres 2019 verbinde ich mit dem herzlichen Gruß an alle Equipiers und jede und jeden von Euch die Einladung, einen neuen, frischen Luftstoß hereinzulassen, der zum Atmen mit Vertrauen und Kraft verhilft.

Jesus, der Christ und Erlöser möge Euch auf Eurem Weg leiten.

Mit brüderlichen Grüßen

P. Ricardo Lodono Dominguez

Liebe Equipiers,

wir schreiben diesen Brief am Jahresende 2019, kurz vor Weihnachten und Neujahr. Wenn Ihr ihn lest, sind wir schon in 2020. So beginnen wir ihn mit einem Blick auf das endende Jahr und mit dem anderen auf das demnächst beginnende Jahr.

Zunächst wollen wir auf das schauen, was seit dem Wettreffen in Fatima passiert ist, ab dem wir die Verantwortung im Rahmen der ERI übernommen haben und zwar für die Equipes-Satellites bis 2024. Seit diesem Welttreffen haben wir dichte Momente des Gebets, der Arbeit und der Freude, der Freundschaft, des Zusammenlebens und des Lernens, und sicherlich der Entdeckungen und der Liebe innerhalb dieser ‚neuen Familie', der gesamten, international verantwortlichen Gruppe (ERI) erlebt. In Brasilia, der geliebten Hauptstadt unseres geliebten Brasiliens, wo wir wohnen, haben wir unsere Familie im Lauf unserer 44-jährigen Ehe wachsen sehen: Außer unseren 4 Kindern haben wir eine Schwiegertochter und zwei Schwiegersöhne und eine Enkelin. Und unsere Equipe Nr. 19, Sektor C der Region Brasilia I, vergrößert sich ebenfalls, um unser neues Engagement im Gebet und durch Vergemeinschaftung zu begleiten.

Wie Ihr Euch denken könnt, haben wir dem Herrn viel zu danken. Und wie es uns das Evangelium, Lk 12,48 lehrt: *„Wem viel gegeben wurde, von dem wird viel zurückgefordert werden"*, versuchen wir, sowohl die göttlichen Gaben als auch die menschlichen Kapazitäten für den Aufbau des Reiches Gottes zusammenzulegen. Wir meinen, dass die ERI seit dieser Zeit schon hart gearbeitet hat: Seit unserer ersten Zusammenkunft noch 2018 in Paris und in 2019 das Treffen im Libanon und in Valencia mit Kollegium sowie zuletzt im Oktober in Paris. Darüber hinaus sind die Beiträge der Verbindungs-Ehepaare zwischen den Welt-Zonen, und derer, die im Sekretariat und in den Equipes-Satellites und in der Koordination arbeiten, nicht zu vergessen.

Was unseren Aufgabenbereich, die **Equipes-Satellites** betreffend, sind die vier Equipes, die für die nächsten vier Jahre eingerichtet wurden, am 3.Oktober 2019

in Lissabon an den Start gegangen. Sie werden die Themen aufgreifen, die – in Anerkennung der aufgelaufenen Fragen, sowie der für die nächsten Jahre vorgesehenen Orientierungen – die Supra-Regionen, die an die ERI angebundenen Regionen und die ERI selber vorgeschlagen haben. Im Lauf dieses Anfangs-Treffens, das von einer geschwisterlichen Atmosphäre, von Gebet und Freude geprägt war, ist schon ein gutes Stück Arbeit geleistet worden, bei der die verschiedenen Paare an die Orientierungspunkte der einzelnen Aufträge herangeführt worden sind, die sie übernommen haben.

Die nachfolgend aufgeführten Equipes-Satellites, jeweils mit vier Ehepaaren besetzt, arbeiten an folgenden Themen:

– **Pädagogik**
mit dem Ziel, das Lotsen neuer Equipes zu aktualisieren,

– **Vertiefte Überlegungen**
mit dem Ziel, ein System vorzuschlagen, durch das Informationen über die Bewegung an verschiedenen Orten in Anbetracht lokaler Realitäten eingeholt und weiter bekannt gemacht werden können,

– **Junge Ehepaare**
mit dem Ziel, das Material für die Fortbildung derjenigen Paare zu erstellen, die pastoral mit jungen Paaren arbeiten, wie auch dasjenige Material, das den jungen Paare selber gewidmet ist,

– **Paare, die eine zweite Verbindung eingegangen sind**
mit dem Ziel, ausgehend von der Pädagogik der END Themenstellungen für die pastorale Arbeit mit diesen Paaren und für diese Paare aufzulegen

Habt Ihr den Eindruck, dass es sich bei diesen vier Themen um ein ehrgeiziges Projekt handelt ? Ja, das stimmt! Aber diese Rolle haben die Equipes-Satellites ganz bewusst übernommen. Wie Ihr vielleicht wisst, sind Equipes-Satellites schon von der früheren ERI im Jahr 2001 mit dem Auftrag eingerichtet worden, Themen von besonderer Bedeutung für unsere Bewegung und auch für die Fortbildung der Basis-Equipes selber aufzugreifen und zu vertiefen. Die augenblickliche Aufgabe dieser ‚Satelliten' ist es, ihren Beitrag zu den nötigen Überlegungen zur Zukunft der Bewegung zu leisten und sich dabei an den Herausforderungen zu orientieren, die sich beim Welttreffen in Fatima herausgeschält haben.

Sie müssen in Anbetracht des Gründungscharismas der END die unveränderlichen Elemente der Berufung und des Auftrags erkennen und von denen unterscheiden, die die Freiheit lassen, auf die Herausforderungen unserer Zeit eine Antwort zu geben. Schließlich sollen sie unsere Methodik der Kirche in ihrem Dienst an den Menschen in heutigen, verschiedenartigen Realitäten in Ehe und Familie anbieten.

Wenn wir darauf schauen, was uns in 2020 erwartet, ist vorrangig an das erste Treffen der ERI in einem Land des afrikanischen Kontinents, in Lomé, der Hauptstadt von Togo, zu denken: Es wird auch eine Zusammenkunft mit Verantwortlichen aus ganz Afrika, mit erwarteten 450 Personen, Ehepaaren und Geistlichen Begleitern, geben.
Ein zweites Treffen der ERI wird Ende Juli in Warschau mit dem anschließenden Internationalem Kollegium (Ein Treffen mit allen Regionalverantwortlichen der Regionen) stattfinden. Wir arbeiten mit hohem Einsatz daran, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Wie Ihr, liebe Freunde, merkt, verbleibt immer viel zu danken, zu loben und zu beten. Wir hoffen, dass Jesus, der jedes Weihnachten neu in uns geboren werden will, uns jeden Tag in 2020 begeistert und stärkt; wir sind sicher, dass der Herr heute und immerzu Wunder in uns wirkt.

Jede und jeder von Euch lasse sich von uns umarmen!

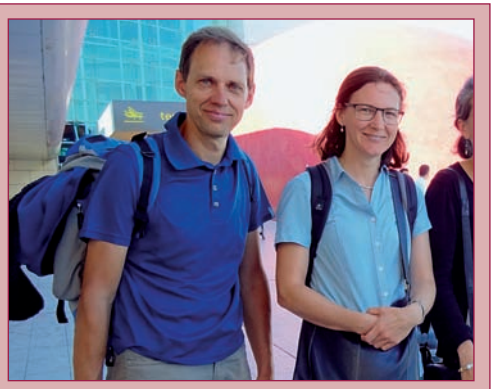
Mariola und Elizeu Calsing Brasilien – Koordinatoren für die Equipes-Satellites

Neue Sektorverantwortliche in Südtirol

Nach vier Jahren als sektorverantwortliches Paar haben Anni und Martin Grohe zum Jahresende 2019 ihr Amt niedergelegt. Vier Jahre lang haben sie mit viel Engagement und Herz den Sektor Südtirol umsichtig geführt. Wander- und bergfreudige Equipiers konnten sich außerdem der erfahrenen Führung von Martin anvertrauen. Wir sind Anni und Martin sehr dankbar für ihren Dienst an der END und für ihr ehrenamtliches Bemühen. Wir hoffen, dass ihnen viele bereichernde Momente und Begegnungen in Erinnerung bleiben.

Unsere Bewegung lebt vom Teilen der Aufgaben und vom Routieren der Verantwortung. Deshalb ist es wichtig, dass ein Paar seinen Dienst nach der

Anni + Martin Grohe



Renate + Günther Brunner

abgelaufenen Zeit guten Gewissens weitergeben kann. Anni und Martin haben lange nach einem neuen sektorverantwortlichen Paar gesucht. Da uns die END sehr am Herzen liegt und wir die Sektorverantwortung noch nie übernommen haben, möchten wir für die kommenden 4 Jahre dies tun. Wir sind überzeugt, dass ein Paar „die Fäden in der Hand halten“ sollte, um die Aktivitäten zu koordinieren und Ansprechpartner für die END im Sektor und in der Region zu sein. Durch unsere jahrelangen kostbaren Erfahrungen in der END sind wir überzeugt, dass unsere Bewegung für uns selbst und in der „kirchlichen Landschaft“ eine spirituelle Quelle und Bereicherung ist.

Wir bitten Euch alle, uns in unserem Dienst durch Gebet und Tatkraft zu unterstützen und laden Euch herzlich ein, an den geplanten Veranstaltungen teilzunehmen, da dies für uns Zeichen einer lebendigen Gemeinschaft ist.

Biographie

Wir heißen Renate und Günther Brunner, sind seit 26 Jahren verheiratet und haben 3 Kinder. Die END haben wir schon früh kennengelernt und sind seit 1997 in einer Equipe. Wir wohnen in Bruneck, dem Hauptort des Pustertales in Südtirol und sind beide Religionslehrer an der Grundschule. Neben unserem Beruf und der Familie sind wir auch ehrenamtlich in unserer Pfarrei und bei Radio Maria tätig. In unserer Freizeit fahren wir gerne mit dem Rad, gehen wandern, singen und musizieren mit Freude.

Renate und Günther Brunner

BERUFUNG UND MISSION

Wie sollte sich die END aufstellen, um Paaren angesichts der Herausforderungen unserer Zeit und der Kirche zu helfen?

Liebe Equipes,

wie im Weihnachtsbrief angekündigt, denkt die END weltweit über die Auswirkungen der Veränderungen in Gesellschaft und Kirche auf unsere Gemeinschaft nach, damit wir auch zukünftig Ehepaaren helfen können, die Segnungen einer sakramentalen Ehe für sich selbst zu entdecken. Darüber hinaus überlegt die ERI, was das Papstwort „An die Ränder der Gesellschaft zugehen“ für uns bedeuten sollte.

Zu diesem Zweck hat die ERI eine Denkschrift "Berufung und Mission" veröffentlicht und bittet alle Equipes, sich mit dieser Frage vor dem individuellen Hintergrund der lokalen Situation auseinanderzusetzen. Und genau das wollen wir in unserer Region tun, indem wir die Ergebnisse und Eure Gedanken und Vorschläge bei unserem Regionaltreffen vom 09. bis 11. Oktober 2020 in Heiligenbrunn bei Landshut sammeln und diskutieren.

Natürlich steht es jeder Equipe frei zu entscheiden, wie es die Frage angehen möchte.

Beim Treffen der Verantwortlichen der Sektoren haben wir beschlossen, den Equipes vorzuschlagen, sich dreimal mit Themen aus dem Fragenkomplex zu befassen. Es erscheint uns wichtig, dass wir nicht in der Innenperspektive verharren, sondern aus uns herausgehen und mit einem frischen Blick auf unser Charisma und die Herausforderungen und Chancen auf unsere Zeit schauen.

Wir empfehlen Euch, die Denkschrift zu lesen, die Katharina Granier von der australischen Fassung ins Deutsche übersetzt hat. Da die Broschüre mit ihren 22 Seiten aber nicht ganz so kurz ist und eher aus einer globalen Perspektive argumentiert, möchten wir Euch den Einstieg mit einer kurzen Zusammenfassung und einigen Ideen zum weiteren Vorgehen erleichtern. Es ist wichtig, dass Ihr euch auf die Fragen konzentriert:

- Was können, sollten und wollen wir tun, um junge Paare zu erreichen und zu unterstützen, die Kirche Jesu Christi (das ist mehr als die verfasste Kirche) für sich entdecken?
- Wie können wir unseren Glauben heute überzeugend vorleben und für ihn eintreten?

Die Denkschrift ist lediglich eine Quelle der Inspiration, an der wir uns nicht reiben müssen. **Die Denkschrift ist auf der Website zu finden** und kann bei uns abgerufen werden.

Wir freuen uns auf Eure Denkanstöße und Vorschläge. Sehr gerne stehen wir für Rückfragen, oder einen Gedankenaustausch zur Verfügung.

Savina und Klaus

ZUSAMMENFASSUNG

Die Denkschrift gliedert sich in drei Hauptabschnitte und eine erste These der ERI als Schlussfolgerung, die wir im Folgenden kurz beschreiben werden. Für jeden Abschnitt gibt es eine Reihe von Beispielfragen, die Ihr zur Diskussion der Themen verwenden könnt. Aber wie bereits erwähnt, seid ihr völlig frei in der Art und Weise, wie ihr das Thema aufnehmt. Zum Schluss möchten wir euch ein paar Ideen als Beispiel dafür geben, wie ihr zu neuen Perspektiven und Sichtweisen von jüngeren Paaren und jungen Erwachsenen kommen könnt.

1. Abschnitt: „Zurück zu den Quellen“

Dieser erste kurze Abschnitt erinnert an die Grundsätze unserer Bewegung. Pater Caffarel hat uns bereits ermahnt, dass sich die Zeiten und Umstände ändern und wir uns immer von unseren Ursprüngen leiten lassen müssen, um das Charisma unserer Bewegung von seiner Patina zu reinigen und neue Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Der erste Abschnitt umfasst drei Themen.

- **Die Berufung – göttliche Gabe**

Die Sakramentale Ehe ist nicht nur ein Bund von zwei Menschen. Sie steht für eine Berufung der Ehepartner durch Gott. Die Ehe ist die Aufgabe eines gemeinsamen Heilsweges, d.h. des gemeinsamen Weges der Unterstützung und des

gegenseitigen Wachsens, um in das Reich Gottes zu gelangen. Die Liebe Gottes soll sich in der Liebe der Ehepartner zueinander zeigen.

- **Mission – Beauftragung**

Die Berufung als christliche Ehepaare umfasst auch

- den Auftrag, Gott bekannt zu machen und seine Liebe zu verkünden.
- unsere Verantwortung als Eltern - und unseren Kinder die Liebe Gottes glaubhaft vorzuleben und damit den Glauben zu erreichen.
- uns zu fragen, wie wir denen helfen können, die noch „auf die frohe Botschaft für die Ehe warten“ – sprich noch keinen Ehepartner gefunden haben oder in der Ehe verletzt oder verlassen wurden oder denen positive Beispiele und der Mut zur Ehe fehlen.

Unsere Mission ist zum einen die bewusste Entscheidung für eine unauflösliche Ehe und der damit verbundenen achtsamen Pflege der beiderseitigen Liebe. Zum andern beschränkt sich die Mission des christlichen Paares nicht auf die Familie oder nur auf wenige Freunde. Die Nächstenliebe, die Christus in uns legt, sollte weithin um uns herum ausstrahlen und ein Zeichen der Einheit für die Welt sein.

- **Aktion – Umsetzung, Handeln**

Für Pater Caffarel ist unser Missionsgebiet speziell jenes der Ehe. Christliche Ehe und Familie stellen heutzutage nur für eine Minderheit einen Weg des Glücks und der Heiligkeit dar. Und so ist es an der Zeit, die Glaubwürdigkeit der Botschaft der END außerhalb der Bewegung zu hinterfragen. Was Pater Caffarel kritisch sieht, ist nicht die Aktion an sich, sondern Aktion, die nicht mit ihrer göttlichen Quelle verbunden ist – sprich reiner Aktionismus.

2. Abschnitt: „Anforderungen und Werte unserer heutigen Zeit – die Welt verändert sich und mit ihr die Herausforderungen für die END“

In diesem Abschnitt werden eine ganze Reihe von Veränderungen und Herausforderungen beschrieben, die so auch zum größten Teil für das Leben bei uns zutreffen. Dabei geht es um die Veränderungen in Wirtschaft, Gesellschaft, in Ehe- und Familienbeziehungen sowie in der Region und Kirche angesichts der

Globalisierung, des Verlusts prägender Traditionen und Familienbande, technischer Veränderungen, einer größeren Ich-Bezogenheit und einem zunehmenden Relativismus.

Diese Veränderung bringen für viele Menschen auch neue Chancen und Verbesserungen. Sie schaffen jedoch auch eine gewisse Orientierungs- und damit Heimatlosigkeit. (Persönliche Anmerkung: vielleicht legen diese Veränderung lediglich schon lange vorhandene Schwachstellen und Probleme nur gnadenlos offen? Ein besonderes Problem ist natürlich auch, dass die Kirche zerrissen ist, wie sie auf die personelle Auszehrung – Priestermangel, eine sinkende Anzahl an Gottesdienstbesuchern und Helfern – und den massiven Glaubwürdigkeitsverfall der Institutionen und Personen reagieren will.)

3. Abschnitt: „Blick in die Zukunft“ Wie wollen wir, dass sich die END-Bewegung weiterentwickelt? Auf welche Herausforderungen kann die Bewegung reagieren und wie?

In diesem Abschnitt werden eine Reihe von Überlegungen angestellt, wie wir ganz allgemein auf diese Veränderungen reagieren könnten.

3.1. Bewusste Pflege unserer Willkommenskultur
Angesichts der Vielschichtigkeit der Lebenserfahrungen und Lebensentwürfe ist unsere DNA der bewussten Willkommenskultur eine Grundvoraussetzung einander begegnen – und damit einander „Nächster“ sein zu können. Wie können wir unterschiedlichen Menschen Heimat geben und wieviel Unterschiedlichkeit halten wir aus?

3.2. Bewusste nachhaltige Begleitung von Menschen
Traditionell hat die Familie für die meisten Menschen einen Schutz und Übungsraum geboten. Dieser ist heute für vielen Menschen seltener vor handen und viel weniger belastbar. Damit sind wir aufgerufen, positives Vorbild zu sein und auch praktisch auf andere auszustrahlen.

3.3. Neue Aufgaben der Equipes nach innen und nach außen

- Unterstützung von Familien bei einer ganzheitlichen Bildung und Vermitt-
- lung des Glaubens an ihre Kinder
- Unterstützung bei der bewussten Ehevorbereitung

- Unterstützung für Ehepaare in der Krise
- Zuwendung zu Wiederverheirateten
- Älteren Menschen einen positiven Raum geben, in dem sie ihre Erfahrungen als wertvolle Ressource einbringen können
- Auch wenn die Werte/Lehre hinter unserm Charisma noch Antworten auf die Fragen unsere Zeit geben, müssen wir doch vorsichtig hinterfragen ob wir uns weiter öffnen müssen um den neuen Realitäten zu genügen.

FAZIT

Angesichts der vielen Veränderungen in Familie, Gesellschaft und Kirche reicht es nicht mehr aus, ein einfaches Mitglied der Kirche zu sein, sondern wir als Christen müssen Verantwortung übernehmen und diese oft schwierigen Veränderungsprozesse aktiv in Tat und Gebet begleiten.

VORSCHLAG ZUM VORGEHEN

Jedes Team kann völlig frei entscheiden, wie es mit der Zukunftsfähigkeit und dem Auftrag des END umgehen will.

Ein Vorschlag ist, sich dreimal mit dem Thema zu befassen:

1. Wie sehen wir als Team das END und unsere Aufgabe in der Kirche von heute?

Dies kann mit Hilfe der Broschüre und/oder ausgewählter Fragen geschehen

2. Wie ist die Sicht von außen? Was sind die Bedürfnisse und Sorgen junger Paare und Familien? Welche Angebote werden angenommen und genutzt?

Hier könntet Ihr Euch anschauen, wo in Eurer Gegend gute Familienarbeit geleistet wird oder wo viele Familien kommen und dann mit den Teilnehmern und Verantwortlichen sprechen.

Ihr könntet auch Ihre Kinder/Enkelkinder, Nachbarn fragen, wie eine END aussehen sollte, damit sie für diese attraktiv ist.

Ihr könntet auch mit den Priestern und anderen in der Seelsorge tätigen Personen sprechen, welche Art von Unterstützung Sie von Ihrer Gemeinde oder einer Laienorganisation wie der END wünschen (neben der Tat kann auch das Gebet und Lob und Anerkennung eine Option sein).

3. Was wollen wir eigentlich vorschlagen (für die END als Ganzes, in der Region und auf lokaler Ebene)?

1. Was können wir als Equipes tun?
2. Wie können wir uns gegenseitig besser unterstützen?
3. Gibt es neue Themen, an denen Sie sich beteiligen wollen?

VORANKÜNDIGUNG
END-REGIONALTREFFEN 2020
09. -11.OKTOBER 2020 - IN HEILIGENBRUNN BEI LANDSHUT

Liebe Equipiers!

Wir freuen uns schon sehr auf das Regionaltreffen im kommenden Oktober im wunderschönen Wallfahrtsort Heiligenbrunn bei Landshut. Der Tagungsort bietet ein wunderbares Ambiente und alles, was wir für ein Wochenende der Begegnung und des Austausches benötigen . Als Familienzentrum verfügt der Ort über die notwendige Infrastruktur, um auch Familien mit kleinen Kindern eine Teilnahme zu ermöglichen.
Das genaue Programm werden wir mit dem Helferkreis in den nächsten Wochen ausarbeiten. Es wird eine gute Mischung aus Zeit für die Begegnung, geistliche Impulse und inhaltliche Themen geben.
Wir freuen uns sehr, das wir Thérèse & Antoine LECLERC als Vertreter der ERI auf unserem Regionaltreffen begrüßen können.
Voller Dankbarkeit für die vielen wunderbaren Begegnung auf den Sektortagen und auch der Ferienfreizeit freuen wir uns, bekannte Gesichter wieder zu sehen und neue Gesichter kennenzulernen.
Das Wochenende fällt in mehreren Bundesländern in die Herbstferien oder bei anderen liegt es zu Beginn der Herbstferien.

Savina &Klaus von Massenbach

Logistische Hinweise:
Anreise.
Per Auto: ab Südtirol, Frankfurt, Karlsruhe 3,5-4 Stunden; München 1 Stunde, Paderborn 5 St.
Per Zug: Abholung am Bahnhof Neufahrn/Niederbayern, aus allen END Sektoren gibt es gute Zugverbindungen
Für Familien:
- Kinderbetreuung wird organisiert
- Es gibt ausreichend Familienzimmer und Kinderbetten vor Ort
- Wir planen einen maximalen Familienpreis

Spenden:
- Um Jugendlichen, Familien mit Kindern und allen anderen Personen die Teilnahme zu ermöglichen, freuen wir uns über Spenden auf unser END-Konto
IBAN: DE-47 6601 0075 0125 0937 55, Stichwort Regionaltreffen

Rückmeldung
- Für die Planung wäre hilfreich, möglichst schnell unverbindliche Rückmeldungen über eine potentielle Teilnahme oder Verhinderung zu erhalten. Diese Rückmeldungen sammeln dankbarerweise **Udo und Roswita Greiner • Welfenstraße 2b • 76137 Karlsruhe Tel. 0721/815555 • E-Mail: udogreiner@gmx.de**

Equipes Notre-Dame

Für Fragen oder weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Klaus oder Savina von Massenbach |GSM +49 (0) 173 68 22 570|
Klaus@massenbach.org • www.equipesnotredame.de

Jubiläumsfeier am 9.11.2019 in Augsburg vom MITEINANDER FÜR EUROPA

MITEINANDER FÜR TOGETHER FOR ENSEMBLE POUR L' INSIEME PER L' MAZI ΓΙΑ ΤΗΝ ВМЕСТЕ ДЛЯ europa

Am Samstag dem 9. November 2019 waren wir in Augsburg bei einer Veranstaltung des ***„Miteinander für Europa“***. Das ist eine Frucht der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigung, die genau vor 20 Jahren stattgefunden hat. Es ist ein Zusammenschluss vieler verschiedener katholischer Geistlicher Gemeinschaften, evangelischer Gemeinschaften, Freikirchen, verschiedener orthodoxen Kirchen, um sich untereinander zu versöhnen und zu befreunden.

So gab es z.B. ein Podium zum Thema: Unser Traum von der ***einen*** Kirche. Auf diesem Podium war als katholischer Vertreter Martin Michalicek, Generalsekretär der europäischen Bischofskonferenz: „Wir haben gemeinsam Christus in unserer Mitte, daraus leben wir alle. Wir wissen, dass wir different sind in theologischen Fragen. Das wesentliche aber ist der Bezug auf Christus und darum wollen wir uns geschwisterlich annehmen.“

Es gab Rückblicke
– auf den Fall der Mauer vor 30 Jahren
– auf eben die Unterzeichnung der «Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigung» vor 20 Jahren in Augsburg, weil man nicht unversöhnt in ein neues Jahrtausend gehen wollte
– auf die Überwindung der Apartheid in Südafrika.

Dazu gab es Berichte aus mehreren Ländern von den Beobachtungen, dass sich gegenwärtig diese Stimmung dreht. Sie entwickelt sich zu Egoismus, Abgrenzung, sowie unversöhnlicher Spaltung. Gerade deshalb finden wir – die Teilnehmer dieses Treffens in Augsburg – unser Miteinander, unsere entschiedene Befreundung der verschiedenen christlichen Gruppierungen über alle Grenzen in Europa hinweg wichtig und wollen unsere gemeinsamen Ziele weiter entwikkeln ***„Samen für ein fruchtbares Leben im Miteinander“.***

Bernd und Martha Kosel, Aachen

Bericht von der ersten Synodalversammlung in Frankfurt vom 30.1. – 1.2.2020 von Ursula Becker

Meine kurze Zusammenfassung möchte ich so beginnen:

Die Kirche bricht auf! Getaufte Männer und Frauen in Ämtern und Aufgaben haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht, die Kirche zu erneuern.
Fast 50 Jahre nach der Würzbuger Synode (1971 bis 1975).
10 Jahre nach dem Aufdeckung des Missbrauchsskandals und der daraus folgenden Enthüllungen von Machtmissbrauch, ist der Synodale Weg begonnen worden. Durch alle Widerstände hindurch ist das **Wirken des Heiligen Geistes** spürbar. Mit **IHM** rechnen wir, auf **IHN** vertrauen wir.
ER wirkt wo und wie ER will!

Das sprechende Bild dafür war für mich der Einzug zur Eröffnung in den Frankfurter Dom. In bunter Reihe zogen wir gemeinsam von der Dompfarrei in den Dom und setzten uns so, wie wir ankamen in die Bänken des Domes. Eine eher schlichte Eucharistiefeier mit vielen Mitwirkenden folge. Beim Singen der ersten Strophe zum Einzug wurde mir so richtig bewußt, dass ich Teil eines großen Ereignisse bin. **GL 816 1.** Aus den Dörfern und aus Städten, von ganz nah und auch von fern, mal gespannt, mal eher skeptisch, manche zögernd, viele gern, folgten sie den Spuren Jesu, folgten sie dem, der sie rief, und sie wurden selbst zu Boten, das der Ruf wie Feuer lief: Refr.: Eingeladen zum Fest des Glaubens . **Ja, so waren wir hier.**

Am nächsten Morgen im Sitzungsaal war die Überraschung die so einfache, wie passende Sitzordnung, nämlich alphabetisch, dadurch gab es keine Grüppchenbildung. Ich saß neben Erzbischof Becker aus Paderborn.

Die inhaltliche Arbeit möchte ich hier nicht ausführen. Nur soviel, nach der Debatte über die Geschäftsordnung folgte die Vorstellung der Ergebnisse, die die vier Vorforen erarbeitet hatten, zusätzlich angereichert mit den Ergebnissen aus der Onlinebeteiligung. **Die 4 großen Themen sind: 1. Macht und Gewaltenteilung in der Kirche; 2. Priesterliche Existenz heute; 3. Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche; 4. Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft.** Diese Themen werden weiter bearbeitet.

Es hieß, der Prozess sollte geistlich begleitet werden. Dazu waren Maria Boxberg von der GCL und Pater Hagenkord, SJ berufen worden. Im Laufe der Plenumsarbeit gab es mehrfach einen sogenannten „EinHalt“. Das war mal eine einfache Wahrnehmungsübung, oder eine dreiminütige Stille: Ich lasse mich von Gott anschauen. Ein weiteres Beispiel nannte sich Weitung: Was hat der Hl. Geist mir heute mitgegeben? Zu welchem Zeugnis bin ich fähig?

Einen Gottesdienst möchte ich noch erwähnen. Am Samstagmorgen um 7 Uhr war ein Wortgottesdienst, den Maria Boxberg und einige Synodalen vorbereitet hatten und durchführten. Viele Bischöfe nahmen daran teil.

Am Ende der Vollversammlung wurde jedem Synodalen ein kleines Kreuz in einem Holzblöckchen überreicht, gestanzt aus dem Blech des Vortragekreuzes für den Synodalen Weg. Ja, ich bin ein wichtiger Teil des Synodalen Weges und trage mit allen zusammen die Verantwortung, dass wir auf der Grundlage des Wortes Gottes hören, was der Geist Gottes uns für die Kirche in Deutschland zeigen will.

Ursula Becker, Aachen

60 Jahre *„Intercesseurs“*

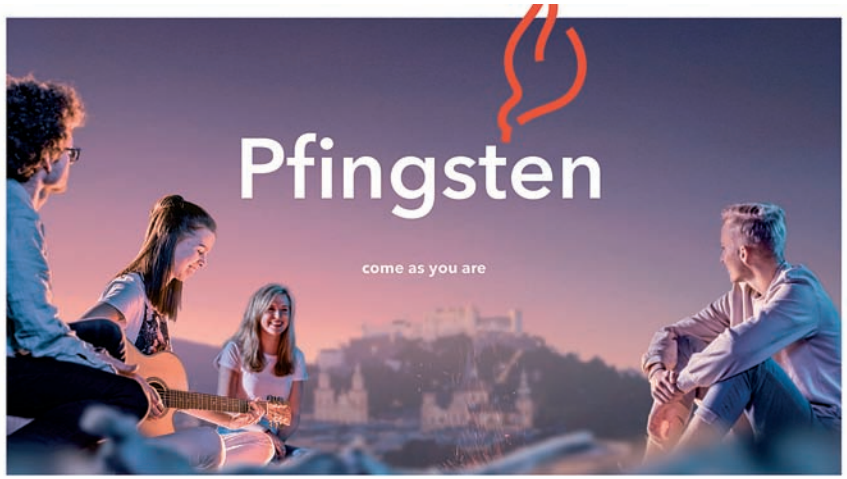
Die „Intercesseurs“ (Fürsprecher) sind eine Gebetsgruppe innerhalb unserer Bewegung, die sich das fürbittende Gebet zur Aufgabe gemacht hat. Diese Gruppe wurde 1960 auf Wunsch von Père Caffarel gegründet. Zum 60-jährigen Jubiläum wird weltweit am 08.Dezember 2020 eine Messe gefeiert. Jeder Sektor und jede Region ist eingeladen, vor Ort eine Messe zu organisieren und mit einer Aktion zu verbinden, z.B. vorher Gebetsanliegen sammeln und diese in der Messe vorzulesen o.Ä.
Bitte merkt Euch diesen Termin vor und sammelt in Eurem Sektor Ideen.

Buch von Franz Adolf Kleinrahm:
Gemeinsam wachsen – Praktische Hilfen, in der Ehe zu reifen

Der Inhalt des sehr empfehlenswerten Buches war in Brief 2/2019, S. 27 vorgestellt worden. Jedoch war unsererseits der Preis leider um 5,00 Euro zu hoch angegeben worden. Der Preis von richtigerweise 14.90 Euro kann die Entscheidung für das Buch vielleicht noch fördern.

Save the date:
drei Möglichkeiten zum Wiedersehen…

Fest der Jugend in Salzburg (29.05.-01.06.2020)



https://festderjugend.at/fest-der-jugend/

Welttreffen der Jung-END-Bewegung in Rom
(26.07. – 02.08.2020) – Nothing will be IMPOSSIBLE for you

Ferienseminar der deutschsprachigen Region in Südtirol 2021

Das nächste Ferienseminar findet in Südtirol statt. An alle Natur- und Bergfreunde: merkt Euch den Termin vor. Wir haben ein super Haus in der Nähe von Brixen! Die Woche findet statt vom **31.07. – 07.08.2021**

Liebe Freunde in den Equipes,

können wir messen, ob und wie unsere Liebe zueinander wächst? - Ehejahre, Zahl der Kinder oder gar Anzahl der Blumen, die es zum Geburtstag oder am Valentinstag gibt, sind bestimmt kein sicheres Maß. Gewiss gibt es aber viele Zeichen, und Erfahrungen, die uns die Liebe unter uns Partnern spüren lassen. Aber die kommen und gehen und es gibt ein Auf und Ab im Empfinden unserer Liebe, das einen an Ebbe und Flut denken lässt.

Diesen Gezeitenvergleich gebrauchten wir in unserem diesjährigen Gottesdienst für Liebende am Valentinstag: Etwa 60 Paare aus allen Altersgruppen und Partnerschaftsphasen waren mit dabei. Ein Fünftel davon allein Jubelpaare, die vor kurzem ein Ehejubiläum gefeiert hatten. Im Ganzen etwa ein Fünftel mehr Teilnehmer als beim letzten derartigen Gottesdienst vor zwei Jahren. Und nur etwa ein Fünftel der Paare, gehörten zu einer Equipe. Damit aber genug von den Zahlen, Bruchteilen und Raten.

Wir sahen an diesem offensichtlich wachsenden Interesse an unserem Angebot, dass wir etwas vermitteln können, was Liebende anspricht. Und dass die Anwesenden sich ansprechen und mitnehmen ließen, zeigte sich uns im gemeinsamen Singen und Beten, im miteinander Sprechen, im sich Mitteilen, im sich Segnen lassen, im ausdauernden Mitfeiern und nicht zuletzt darin, dass die meisten Gottesdienstteilnehmer auch noch der Einladung zum Ausklang im Gespräch und Genuss von liebevoll bereitgestellten ess- und trinkbaren Gaben folgten. – Gewiss können wir bei all dem nicht messen, was da gewachsen ist an gegenseitigem Verständnis, an Bewusstsein für gute Erlebnisse, am

Bekanntwerden unserer Gemeinschaft, an Beziehung von Menschen untereinander und vielem anderen mehr. Doch für das Gespür, dass wir uns da nicht vergeblich engagiert haben, und für den Antrieb es ein weiteres Mal zu tun, brauchen wir keine messbaren Erfolge. - Das ist wohl wie bei der Liebe zwischen uns, deren wir uns gewiss sind, auch wenn wir sie nicht messen können.

Wolfgang Schodrok, Equipe Karlsbad 1

Wenn Ihr Interesse an den Gottesdiensttexten habt,
meldet Euch bei: familie.schodrok@web.de oder monika.spanger@gmx.de

---

Ansprechpartner für Fragen betr. Sexuellen Missbrauch

Das Erzbistum Paderborn, in dem unser Trägerverein seinen Sitz hat, hat alle dort verzeichneten Geistlichen Gemeinschaften aufgefordert, gemäß den Präventionsordnungen der Bistümer eine/n Ansprechpart-ner/in für evtl. Fragen betr. sexuellen Missbrauch in den Gemeinschaften zu benennen und zu melden. **Karl Dyckmans**, Aachen, ist von Seiten unserer Equipes Notre-Dame als Ansprechpartner benannt worden. Seine Kontaktdaten sind:

Clermonstr. 57a, 52066 Aachen, Tel.: 0241/574015,
e-mail: Karl.Dyckmans@gmx.de

Wir müssen insbesondere in Vorbereitung des nächsten Ferienseminars 2021 sicherstellen, dass die Betreuer der Kinder u. Jugendlichen eine Präventionsschulung vorweisen können.

Pfarrer Gilbert Niggl zum 90. Geburtstag

Herr Pfarrer Gilbert Niggl konnte am 8. Februar 2020 bei guter Gesundheit seinen 90. Geburtstag feiern.

Lieber Gilbert!

Du kannst auf ein reiches, langes Leben zurückblicken. Davon hast Du sehr viel den Ehepaaren in der Equipes Notre-Dame zugewendet.
Lange Jahre warst Du Begleiter Deiner Gruppe. Du warst Sektorgeistlicher und Begleiter der Regionalverantwortung.
Du hast mit uns Eucharistie gefeiert, uns bei Exerzitien geführt. Bei Ferienseminaren, Reisen nach Assisi, in Israel und Wüste hast Du uns Neues eröffnet und geistlich bereichert.

Deine große Gabe ist es, den „inneren Punkt“ zu erkennen – sei es in einem Problem, einem Anliegen oder in einem Bibeltext.
Und dann übermittelst Du Deine Gedanken menschenfreundlich und hilfreich.
Wir danken Dir für die vielen Jahre des Mitgehens.
Und wir wünschen Dir Gottes reichen Segen weiterhin!

Deine Equipes Notre-Dame

Redaktionswechsel beim Brief der END

Von links nach rechts:
Martha + Bernd Kosel, Agnès + Karl Dyckmans, Hans Peter + Ingrid Schuppe

Eine weiser Vorschlag der Hilfen oder Regeln der END besagt, dass Aufgaben oder Verantwortung, die in der Gemeinschaft benötigt werden, zeitlich begrenzt sind. In diesem Sinne erfreut fuhren wir Ende Januar von München nach Aachen um die Redaktionsverantwortung an Karl und Agnès Dyckmans sowie Bernd und Martha Kosel zu übergeben. Die herzliche Aufnahme und intensive Gespräche verstärkten die Gewissheit, dass bei diesen beiden erfahrenen Ehepaaren die Redaktion in guten Händen sein wird. Dafür bedankt sich das gesamte Münchner Team recht herzlich.
Wir wünschen dem neuen Team viele geistreiche Ideen, eine aktive Mitarbeit der Leserschaft und in naher Zukunft einen grafikerfahrenen Mitarbeiter, der diesen Teil der Redaktion übernimmt. Mitgestalten macht Freude!

Hans Peter Schuppe

BRIEF DER END 1/2020

Der Brief der END ist das Mitteilungsblatt des Vereins:
Region der Equipes Notre-Dame für die deutschsprachigen Gebiete e.V.

www.equipesnotredame.de

Regional verantwortliches Ehepaar:

Savina und Klaus von Massenbach
Sachsenhauser Landwehrweg 45
D-60598 Frankfurt /M.
Tel.: 0693 809 757 600
Mail: **Klaus@massenbach.org**

Geistlicher Beirat der Regionalgruppe:

Heinz Schreckenberg
Bremsstr.69 • D-44329 Dortmund
Tel.: 0231 / 95 90 389
Mail: **Don-Schrecko@t-online.de**

Deutsches Sekretariat:

Heidemarie und Manfred Hofer
Karl Valentin Str.25 • D-85757 Karlsfeld
Tel.: 08 131 / 91 673
Mail: **hoferman@t-online.de**

Internationales Sekretariat:

Secretariat des Equipes Notre-Dame
49, rue de la Glacière • F-75013 Paris
Tel.: 00 33-1-43 31 96 21
Mail: **end-international@wanadoo.fr**
www.equipes-notre-dame.com

Redaktionsadresse:

Karl Dyckmans
Clermontstr.57a • D-52 066 Aachen
Tel.: 0241 / 574 015
Mail: **karl.dyckmans@gmx.de**

Internetadministrator:

Günther Brunner
Dantestr. 5 • I-39 031 Bruneck
Mail: **brunnergunther@gmail.com**

Finanzverwaltung:

Elisabeth und Herbert Günther
Ostpreußenstr.1 • D-85386 Eching
Tel.: 089 / 3 19 58 90
Mail: **familie-guenther-eching@t-online.de**

Konten:

Region der Equipes Notre-Dame für die deutschsprachigen Gebiete, Paderborn
Postgiroamt Karlsruhe,
Konto Nr.: 125 093 755 • BLZ: 66 010 075
IBAN: DE-47 6601 0075 0125 0937 55
BIC: PBNKDEFF

Druck: Gemeindebrief Druckerei • www.GemeindebriefDruckerei.de •
Auflage dieses Heftes **430**
Erscheinungstermin für das nächste Heft: **SOMMER 2020**
Redaktionsschluss für das nächste Heft: **30.JUNI 2020**

Herr,

unsere Liebe macht uns einander einzigartig.
Seit unserer Begegnung sind wir füreinander
nicht mehr austauschbar,
sind mit unserem Wesen
gleichsam Teil eines Anderen.

Hineingewoben in ein anderes Leben,
sind wir selbst Andere geworden.
So erfahren wir,
eingebunden in das Leben des Du,
dass wir gemeinsam hineingenommen sind
in dein unendliches Sein.

Wir danken dir, Herr.

Equipes Notre-Dame
Internationale Ehepaarbewegung

www.equipesnotredame.de